

Agenda 21-Prozess Kaltehofe
Vorab-Ergebnisprotokoll der Sitzung vom 17.11.04:

Ort: Ortsamt Veddel/RBO
Uhrzeit: 17.00-19:30 Uhr
Teilnehmer: siehe Liste
Sitzungsleitung: Monika Mura und Rüdiger Kruse, SDW

Nächster Sitzungstermin: 19. Januar 2005, 17:00 Uhr, Ortsamt Veddel- Rothenburgsort

Tagesordnung:

- TOP 0:** Genehmigung des Protokolls vom 30.09.04
- TOP 1:** Finanzierungs- und Kooperationsmöglichkeiten im Rahmen einer EU-Partnerschaft, Stefan Stengel, HWO
- TOP 2:** Diskussion der Auswirkungen von Industrieansiedlung auf mögliche Schutzgebiete bzw. auf schützenswerte Tiere/Pflanzen auf Kaltehofe
- TOP 3:** Rechtliche Anforderungen für die Entwicklung Kaltehofes
- TOP 4:** Agenda 21-Büro Kaltehofe, SDW
- TOP 5:** Pfad der Nachhaltigkeit/Infotafeln für Kaltehofe
- TOP 6:** Verschiedenes

Frau Mura begrüßt alle Teilnehmer zur Sitzung und beantragt Änderungen der Tagesordnungsreihenfolge. Frau Leymann beantragt die Thematik "Grobkonzept" als Ergänzung in die Tagesordnung aufzunehmen. Schließlich ergibt sich folgender Sitzungsablauf:

- TOP 0:** Genehmigung des Protokolls vom 30.09.04
- TOP 1:** Öffentlichkeitsarbeit und Agenda 21-Büro Rothenburgsort.
- TOP 2:** Finanzierungs- und Kooperationsmöglichkeiten im Rahmen einer EU-Partnerschaft, Stefan Stengel, HWO
- TOP 3:** Diskussion der Auswirkungen von Industrieansiedlung auf mögliche Schutzgebiete bzw. auf schützenswerte Tiere/Pflanzen auf Kaltehofe
- TOP 4:** Rechtliche Anforderungen für die Entwicklung Kaltehofes
- TOP 5:** Pfad der Nachhaltigkeit/Infotafeln für Kaltehofe
- TOP 6:** Änderungswünsche im Grobkonzept, Christine Leymann, Stadtteilbeirat
- TOP 7:** Verschiedenes

TOP 0:

Im Protokoll vom 30.09.04 wurde in folgenden Punkten um Korrektur gebeten.

- TOP 0: Herr Oppermann bittet in seiner Beanstandung die falsch genannte Bredowstraße in **Borsigstraße** zu ändern.
- TOP 4: Herr Oppermann bittet um Ergänzung seiner Aussage: " Herr Oppermann weist darauf hin, dass beim Bau einer Anlage Deichabstände eingehalten werden müssen, das sehe er auf Kaltehofe nicht machbar." **Er habe im Namen der SPD-Fraktion gesprochen, die die Installation einer Windkraftanlage auf Kaltehofe nicht mit tragen würde.**
- TOP 4: Herr Wielgoß möchte seine Aussage durch die Befürchtung ergänzen, **dass nach Genehmigung einer Installation erster vier Windkraftanlagen man irgendwann den Bau weiterer Anlagen in Folge hin nehmen müsse.**
- TOP 4: Herr Stengel wünscht seine Aussage wie folgt zu ergänzen: "Herr Stengel warnt vor unrealistischen Forderungen, die wir in unsere Planungen einfließen lassen **und**

davor, wirtschaftlich relevante planerische Optionen jetzt schon auszuschließen.
Die Windkraftanlage sei zumindest eine Möglichkeit einer Teilfinanzierung.

TOP 1:

Herr Schreiber berichtet über die Möglichkeit der Einrichtung eines Agenda 21-Büros im Ortsamt Veddel/RBO. Dort gäbe es ungenutzte Räume, in denen die SDW ihr Büro einrichten könne. Die rechtlichen Prüfungen sind positiv ausgefallen. Er freue sich, diese Möglichkeit eröffnen zu können und man habe beschlossen, der SDW die Räume unentgeltlich zur Verfügung zu stellen.

Herr Kruse bedankt sich bei Herrn Schreiber und Herrn Wielgoß und bittet um gemeinsame Festlegung sinnvoller Öffnungszeiten des Büros. Dieses Jahr wird das Büro an zwei Tagen die Woche besetzt sein. Ab nächstem Jahr dann nach Möglichkeit häufiger.

Die Lenkungsgruppe diskutiert die Öffnungszeiten unter Berücksichtigung von Ausschusssitzungen. Den Teilnehmern soll die Möglichkeit des Agenda 21-Büro-Besuchs vor den Sitzungen ermöglicht werden.

Ergebnis: Öffnungszeiten des Agenda 21-Büros Kaltehofe im Ortsamt Veddel/RBO, Montags und Dienstags bis ca. 18:00 Uhr.

Frau Mura verteilt die Tischvorlage "Öffentliche Vorstellung von weiteren bzw. detaillierten Nutzungsideen zu den Themenbereichen: Kultur+Wissenschaft/Kunst, Natur/Erholung und Leben+Wohnen."

Sie stellt kurz einige der Ideen vor und bittet Herrn Oppermann von seinem Kontakt zum Museum der Arbeit zu berichten.

Herr Oppermann ist im Gespräch mit der Museumsleitung, die sich sehr für die Umsetzung eigener Projekte auf Kaltehofe interessiere. Zur weiteren Einbeziehung der Öffentlichkeit in die Detailplanungen schlägt Frau Mura vor, an 3 öffentlichen Vortragsabenden die zu den jeweiligen Themenbereichen aufgeführten Konzeptideen und selbstverständlich weitere Ideen vorstellen zu lassen.

So sei eine öffentliche Vorbereitung auf die 2. Agenda 21-Konferenz Kaltehofe im April 2005 gewährleistet, so Herr Kruse. Die Teilnehmer können sich frühzeitig mit den Ideen und Vorschlägen auseinandersetzen und mit konkreteren Vorstellungen in die 2. Agenda Konferenz kommen. Dort könnte dann effektive Detailarbeit an dem bereits erarbeiteten und verabschiedeten Grobkonzept erfolgen.

Herr Piel sieht die Notwendigkeit, das bestehende Grobkonzept deutlich zu vermitteln und konkret darauf hinzuweisen, dass es jetzt darum ginge, dieses zu konkretisieren und nicht etwa zu überarbeiten.

Frau Leymann würde später gerne noch ihre Ergänzungen ins Grobkonzept geben. Sie begrüßt Herrn Kruses Vorschlag der breiteren Öffentlichkeitsarbeit und die Möglichkeit der intensiveren und längeren Vorbereitungsphase auf die 2. Konferenz.

Herr Lieven fragt an, ob nicht die Ergebnisse einer Flora-/Fauna-Kartierung ausschlaggebend für die weiteren Konzeptplanungen seien und ob diese durchgeführt werden wird.

Herr Kruse bestätigt, dass eine Kartierung sinnvoll wäre für den weiteren Prozess und diese auch schon mehrfach in der Lenkungsgruppe angefragt wurde. Die BSU wird eine Kartierung durchführen und hat bereits Kontakt zu den Hamburger Wasserwerken aufgenommen. Die Kartierung ist zum nächsten Frühjahr angestrebt.

Frau Mura bittet um Terminvorschläge für die erste öffentliche Vorstellung der Ideen.

Herr Kruse kündigt die 2. Konferenz für ungefähr März/April 2005 an, daran orientiert sich die Terminfindung.

Abstimmungsergebnis: **Freitag 28. Januar 2005, 16.00 - 19.00 Uhr.** Der Ort wird noch bestimmt (eventuell Fritz-Köhne Schule).

Frau Mura verweist auf einen Vortrag von Frau Andrea Wiens am 16.12.04 um 19.00 Uhr im Stadtteilbüro RBO, die ihre Diplomarbeit "Leben und Wohnen auf dem Wasser" vorstellt. Diese wird sie nochmals zur Vorbereitung der 2. Agenda 21 Konferenz auf einer der geplanten öffentlichen Veranstaltungen den Lenkungsgruppenmitgliedern vorstellen.

Herr Kruse verweist auf eine Informations-Veranstaltung "Schwimmende Häuser" am 25.11.04 um 19.00 Uhr, Seute Deern, im channel harbürg. Die Mitglieder der Lenkungsgruppe erhalten umgehend per Mail die Unterlagen.

TOP 2:

Herr Stengel trägt seine Recherche-Ergebnisse zu Finanzierungsmöglichkeiten vor. Das Handout zum Vortrag wurde vorab der Sitzung bereits an die Lenkungsgruppenmitglieder verschickt und wird demnächst unter www.nachhaltiges-hamburg.de abrufbar sein. Nach dem Vortrag betont er, dass eine Aufwertung des lokalen Identifikationsfaktors Kaltehofe für RBO sehr wichtig sei. Er sei gebürtiger Dortmunder und habe es erlebt, welche drastischen sozialen Konsequenzen der Verlust lokaler Identität in Folge eines Strukturwandels für eine Region haben kann. Er habe auch gesehen, dass es möglich sei, industriekulturelle Strukturen einer geschichtsbewußten Neunutzung zuzuführen. Deshalb liege ihm z.B. viel am Erhalt und der Aufwertung der geschichtsträchtigen, einmaligen Filteranlage Kaltehofes.

Diskussion zum Vortrag:

Frau Störmer: Sie habe einen Kollegen, der innerhalb der BSU für Interreg-Programme zuständig sei; der Arbeitsaufwand, sich in ein Projekt einzubinden, ist unterschiedlich, je nachdem, welche Projektstrukturen bereits bestehen. Der Austausch mit Kooperationspartnern in derartigen Projekten wäre sehr gewünscht. Es bestünde auch die Möglichkeit, investierte Arbeitszeit bis zu 20 % des Gesamtvolumens als Eigenanteil der Förderung verrechnen zu lassen. Sie schlägt vor, ihren Kollegen zu dieser Thematik in der Lenkungsgruppe vortragen zu lassen.

Herr Lieven: Er wisse von dem Antragsdschungel und begrüße den Vorschlag von Frau Störmer, ihren Kollegen einzuladen.

Herr Kruse: Er kenne die mit EU-Projekten verbundene Arbeit durch die Tochtergesellschaft einfall GmbH der SDW. Die Vorarbeiten für EU-Projekte seien sehr umfangreich. In Brüssel gäbe es Agenturen, die sich darauf spezialisieren, Projekte in deren Finanzierungsmuster einzupassen. Der Kaltehofe-Prozess sei schon zu fortgeschritten, als dass es noch Sinn machen würde, ihn in ein solches Projekt mit einzubinden. Der Prozess wäre auch nicht so weit, wie er heute ist, hätte man erst versucht, eine EU-Förderung zu erhalten. Die SDW habe ein neues Projekt ins Auge gefasst, das 2005 und 2006 zum tragen kommen könnte. Man könne Herrn Eckert von einfall als Referenten zum Thema EU-Projekte einladen.

Die Diskussion um EU-Projekte wird weiter geführt. Man kommt zu dem Schluss, dass das gemeinsame Ziel, den Agenda 21-Prozess so schnell und unbürokratisch wie möglich umzusetzen, weiter angestrebt werden sollte. Wenn eine Förderung erfolgt, dann in Teilbereichen des Prozesses, z.B. Einrichtung eines Naturschutzzentrums im Dükergebäude durch DBU oder Allianzstiftung. Eventuell ließen sich die Ergebnisse der 2. Konferenz durch die Finanzierung über EU-Projekte umsetzen.

Es soll dann der Kollege von Frau Störmer und der Geschäftsführer von einfall GmbH zu einer Sitzung eingeladen werden.

TOP 3:

Frau Mura bittet um Stellungnahmen.

Herr Piel legt Karten mit unterschiedlichen Nutzungsvorgaben für Hamburger Flächen aus und verteilt einen Handzettel mit Planvorgaben für Kaltehofe. Ihm sei nicht bekannt, dass es Konsequenzen für die umliegende Industrie hätte, wenn nun schützenswerte Arten auf Kaltehofe festgestellt würden. Es dürften nur die bestehenden Bedingungen nicht verschlechtert werden.

Frau Störmer wirft ein, dass eine Kartierung der Umweltbehörde auf Kaltehofe von 1989 vorläge. Es gab demnach schon mal die Erlaubnis seitens der HWW.

Herr Dr. Velten bemängelt den bei Ausweisung eines NSG eintretenden Veränderungsschutz, mit dem der umliegenden Industrie für jegliche angestrebte Veränderung erhebliche Einschränkungen gesetzt werden.

Frau Störmer betont, dass die Ausweisung eines NSG keine gravierenden Auswirkungen auf umliegende Industrie aus Bestandsgründen haben werde. Im Übrigen werde von der zuständigen Dienststelle der BSU keine Ausweisung eines Naturschutzgebietes angestrebt.

Herr Lieven bestätigt Frau Störmers Aussage, dass Bestandsgarantie und weiterhin Entwicklungsmöglichkeiten bei Ausschreibung eines NSG gegeben seien.

Herr Piel erinnert an den in der letzten Sitzung geäußerten Wunsch Herrn Morav als Referenten zu diesem Thema einzuladen.

Frau Mura habe mit Herrn Murav über eine Einladung gesprochen. Dieser verwies auf einen Kollegen, Herrn Skibanowitz, Referatsleiter im Baurechtsamt der BSU, der dieses Thema offiziell für die BSU bearbeitet.

Frau Störmer entgegnet, dass Herr Murav schon der zuständige Ansprechpartner für Naturschutzgebiete sei. Der besagte Kollege S. wäre für Planung von Bauvorhaben, also eher für das Umfeld, zuständig.

Herr Kruse berichtet von der morgens mit der Post eingegangenen Stellungnahme von Herrn Prott, Naturschutzamt, zum Thema NSG auf Kaltehofe. Er verliest das Fazit und verteilt Kopien des Schreibens an die Lenkungsgruppenmitglieder.

Die Diskussion über NSG wird nicht weiter vertieft, da die Lenkungsgruppe bereits festgestellt hat, dass das Schaffen eines NSG`s aufgrund der Ergebnisse der 1. Agenda 21-Konferenz kein Ziel des Prozesses ist.

Es besteht keine Notwendigkeit, einen Vertreter der BSU (Herr Morav) zu diesem Thema einzuladen.

TOP 4:

Frau Mura erinnerte an die Rundmail mit der Anfrage nach Daten zu rechtlichen Anforderungen für die Entwicklung Kaltehofes. Die Resonanz blieb bisher aus.

Frau Störmer bezweifelt die Notwendigkeit der Sammlung von rechtlichen Anforderungen ohne eine konkrete Fragestellung. Es wäre doch sinnvoller und effektiver, im Laufe der Planung aufkommende Fragen zu rechtlichen Grundlagen zu klären, als jetzt willkürlich und vielleicht gar nicht zur Diskussion stehende Anforderungen in mühevoller, zeitaufwendiger Recherche zu erkunden.

Dies findet allgemein Zustimmung.

TOP 5:

Frau Mura stellt das Projekt Pfad der Nachhaltigkeit vor. Sie verteilt Informationsbroschüren, hängt Schilderbeispiele auf und verteilt die für Kaltehofe vorgeschlagenen Textentwürfe. Die verwendeten Bilder auf den Textentwürfen sind ebenfalls Vorschläge. Die Bilderrechte wären gegebenenfalls noch zu klären.

Herr Kruse bittet um eine zügige Abstimmung über die Schilder noch vor den drei öffentlichen Veranstaltungen. Es wird sich auf einen **Redaktionsschluss zum 8. Dezember 2004** geeinigt. Die Rücksprache (Änderungsvorschläge, Korrekturwünsche etc.) könne per E-Mail oder Post an Frau Mura erfolgen.

Herr Oldag schlägt zur Finanzierung der Schilder den Verfügungsfonds des Stadtteilbeirates vor.

Herr Oppermann schlägt vor, einen Antrag auf Sondermittel der Bezirksversammlung Mitte zu stellen.

Herr Kruse bittet die anderen Sitzungsteilnehmer, sich Gedanken über die Finanzierung der Schilder zu machen. Er wäre für jeden Vorschlag dankbar.

TOP 6:

Frau Leymann beginnt mit den Ergänzungen und Änderungen zum Grobkonzept.

- Der Einsatz von Barkassen sollte nicht von ÖPNV und HVV abhängig gemacht werden. (das Wort "mittels" im Konzept an dieser Stelle streichen)
- Der Autoverkehr auf dem Kaltehofe Hinterdeich sollte nur für die dortigen Anlieger frei gegeben werden.
- Das Parken sollte nicht unbedingt auf der Insel sondern eher davor ermöglicht werden.
- "kein Individualverkehr" streichen, da die Öffnung der Deichstrasse im Konzept ohnehin untersagt wird.
- Der Rundweg ist bereits realisiert.
- Aussichtsturm
- Entwicklungsgarantie nur für das Gewerbe am Hinterdeich, also direkt auf Kaltehofe ansässiges. Bestandsgarantie für Gewerbe ab 2004.

Die genannten Punkte wurden von der Lenkungsgruppe ohne Beanstandung in das Grobkonzept aufgenommen.

TOP 7:

Herr Kruse berichtet von seinem Vortrag beim Stadtteilbeirat. Dort wurde angefragt, ob man das Protokoll nicht schon frühzeitiger, also vor Verabschiedung durch die Lenkungsgruppe ins Netz stellen könne, da man gerne die Resultate der Sitzungen so schnell wie möglich einsehen möchte.

Das Thema wird diskutiert. Die Abstimmung hat ergeben:

Das Protokoll wird schnellstmöglich an alle Lenkungsgruppenmitglieder versandt. Ihre Korrekturwünsche haben Sie innerhalb einer Woche an die SDW zu geben. Diese werden sofort im Protokoll ausgeführt, welches dann als Vorab-Protokoll ins Netz gestellt wird.

Herr Kölln fragt an, warum der Rundweg Kaltehofe bereits bestünde, ohne dass die Lenkungsgruppe Einfluss darauf hatte.

Frau Schultz berichtet von einem Telefonat mit Frau Hollstegge, die im Rahmen ihrer Diplomarbeit mitunter in der Behörde Recherche betrieben habe. Dabei kam sie ins Gespräch mit dem Hochwasserschutzamt. Man diskutierte auch über den schon lange geforderten Rundweg und den bestehenden Zaun, der immer wieder illegal von Forderern

des Rundweges durchtrennt wurde. Einige Tage nach der Unterhaltung wurde der Zaun offiziell geöffnet.

Herr Kölln ist entsetzt, dass eine derartige Handlung über die Köpfe der Lenkungsgruppe hinweg getätigt werden kann. Immerhin zeige dies, wie einfach jemand auf Kaltehofe Veränderungen ungeachtet des Agenda 21-Prozesses vornehmen könne.

Herr Kruse entgegnet, dass der Rundweg in der Lenkungsgruppe erwünscht sei und es in diesem Fall eine positive Entwicklung gegeben habe. Wäre etwas Unerwünschtes umgesetzt worden, wären entsprechende Maßnahmen getroffen worden. Der Senat stehe zum Agenda 21-Prozess und unterstütze unsere Forderung Kaltehofe während des Prozesses unverändert zu belassen.

Herr Kölln habe in der Bildzeitung gelesen, dass der Senat den Bau einer größeren Anzahl Hausboote im Harburger Binnenhafen und in der Billwerder Bucht geplant haben soll. Er befürchte nun, dass diese Planungen ebenfalls über die Köpfe der Lenkungsgruppe umgesetzt werden.

Herr Kruse habe davon noch nicht gehört, er werde sich aber um diese Angelegenheit kümmern und genauere Informationen heranziehen.

Herr Piel möchte wissen, ob weitere Ideen zum Konzept nach Abschluss der 2. Konferenz grundsätzlich indiskutabel wären.

Es wird allgemein bekräftigt, dass alles, was bereits zum Konzept Kaltehofe diskutiert wurde und im Konsens beschlossen wurde bzw. nicht konsensfähig ist, nicht mehr zur Diskussion steht. Diese Themen sind definitiv abgeschlossen. Dazu zählen z.B. Naturschutzgebiet und Windkraftanlagen.

Neue, bisher nicht bekannte Ideen wären Anregung für eine Befassung in der Lenkungsgruppe, wie es bisher ja auch geschehen sei.

Nächster Sitzungstermin: Mittwoch 19. Januar 2005, 17:00 Uhr,
Ortsamt Veddel-Rothenburgsort

Agenda 21-Prozess Kaltehofe
Teilnehmerliste Lenkungsgruppensitzung vom 17.11.2004

1. Peter Behrendt
2. Mathias Bölckow (Anwesend im letzten Viertel der Sitzung)
3. Claudius Lieven
4. Sönke Howe
5. Frank Kölln
6. Rüdiger Kruse
7. Christine Leymann
8. Monika Mura
9. Horst Oldag
10. Jan Oppermann
11. Torben Piel
12. Herr Reiske
13. Klaus Winckelmann
14. Markus Schreiber (ab 18:00 Uhr abwesend)
15. Nina Schultz
16. Stefan Stengel
17. Petra Störmer
18. Michael Uhl
19. Günther Wielgoß
20. Dr. Hans-Joachim Velten
21. Rudolf Ziesing

Entschuldigt:

Referenten:
Stefan Stengel